

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 2 Mk. 25 Pf.
Billige Ausgabe

Illustrierte Wochenschrift

Reichspoll.-Leitungsliste: No. 7330
Bayr. Post-Beitungsliste: No. 797

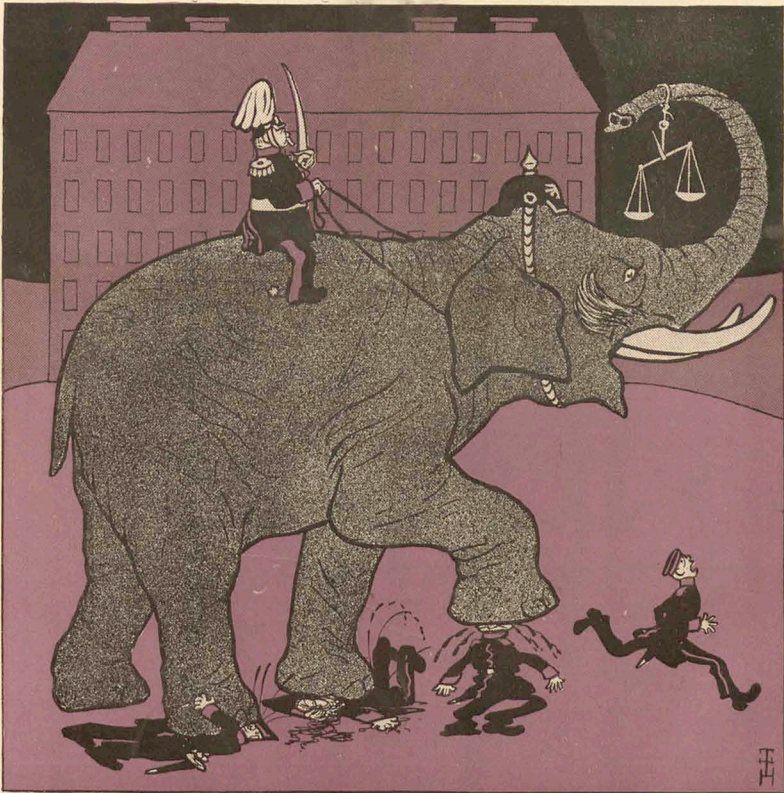
Mit Rechte vorbehalten

Durchs dunkelste Deutschland

12.

Militärgericht

(Zeichnung von Ch. Th. Hertz)



Die Krieger des Landes verehren als höchstes Wesen die Göttin Subordinatio. In mächtigen Tempelgebäuden, Kasernen genannt, werden ihr Menschenopfer dargebracht. Der Tempel wird von einer vorwurfsfreien Stepannerin, elephas Justitiae militaris, bewacht. Fremdlich und leutsam gegen seine Herden, könnte man dieses Tier für gütlich gehalten haben, doch sah ich in Heidelberg, wie es in rastender Hut Krieger gemeinen Grades, die die Göttin beleidigt hatten, erbarungslos niedertrampelte.

Galerie berühmter Zeitgenossen

XIII.

(Zeichnung von O. Sulzbrunnen)



Wag Falbe

Die Andere

Von
Gurt Julius Wolf

„Diese herbe gesunde Kräfte hat nur der Herbst,“ sagte Fräulein Kalmhofer, redte neben dem Doktor Klaus Herrn auf einer Bank im Wald sitzend. „Ich liebe den Herbst.“

Mein, dachte der Doktor seinerseits, sie kennt nicht das Leben, den Gram der herbzubrechenden letzten Stunden!

Der Wald sticht, heißt es immer,“ fuhr Fräulein Kalmhofer fort. „Lobesabnungen durchschauern die

Natur. — Wissen Sie, Doktor, wenn ich definieren sollte, ich würde sagen: Die Natur ist herabgelöst . . . erfüllt alles . . . erstickend leidenschaftslos. . . Ganz wie auf dem Kirchhof, ergänzte bei sich der Doktor.

„Nicht maulerisch genommen ist der Espekt alles eher nur nicht triff.“

Jetzt mußst du es sagen, dachte er, jetzt kommt sie schon wieder ästhetisch.

„Ich war gestern in der Segantini-Ansiedlung,“ fing wirklich Fräulein Kalmhofer nach einer Pause an. „Ganz recht,“ sagte er. „On revient toujours à ses premiers amours.“

Aber das letzte Wort klang traurig und unbeschoffen in dieser Anwendung.

Fräulein Kalmhofer freiste ihn mit einem erbaunten Blick.

„Das heißt — wir sind Freunde,“ verbejjerte er, „Freunde — nicht wahr?“

Sie senkte die Lider und wurde langsam dunkelrot.

Düßlich sagte sie anfliegend, erregt: „Was sind Sie nur für ein Mensch! Damals — im Theater — warum war das? — Im vorigen Herbst.“

Sie kamen einfach nicht. Mitten im Sommer fällt es Ihnen ein, mich um Verzeihung zu bitten. Sie wollten schreiben und schreiben nicht. Das Jahr ist um, wir haben uns nicht gesehen. Jetzt, wieder im Herbst, suchen Sie Gelegenheit, sich anzusprechen. Gut — da bin ich. — Was wollen Sie eigentlich von mir?“

Der Doktor ließ den Kopf hängen und bohrte mit der Stodspitze ein weißes Blatt in den Boden.

„In dem Tage, an dem ich Sie allein ins Theater gehen ließ,“ fing ich ein anderes Verhältniss an,“ erklärte er in einem Zuge.

Sie stand sojaleich auf, so hart war die Wirkung dieser räthselhaften Offenheit. Hinterher war sie freilich sehr unzufrieden mit sich selbst. Aber es war zu spät. Es wollte nun nicht mehr gelingen, überzeugend gleichgültig zu scheinen. Auch mußte sie sich eingestehen, daß sie etwas Derartiges schon immer gedacht, ihn wiederholt auch mit der Achon in der Petersstraße gesehen hatte.

Der Doktor suchte von unten herauf ihren Gesichtsausdruck zu erschöpfen.

„Bleiben Sie ruhig,“ sagte er fast warm. „Seit zwei Tagen ist alles aus.“

„Schon?“

Sie lächelte bitter.

Er glaubte sich rechtfertigen zu müssen.

„Sie wurde von ihrer Veranagenheit gekohben,“ sagte er ernst. „Sie hatte zuletzt Biographie. Ist es nicht iherlich, sich an lauter Eügen hinfeschleppen zu müssen? Kann man sich den Ansehen geben, als wüßte man von nichts?“

Sie stand noch immer unerschlossen, mit abgemangeln Gesicht.

In der Richtung Connemig, Südbstraße, schlug eine Kirchenguhr. Es war ein dünner Klang, fern, hinter Bäumen.

Fräulein Kalmhofer sah nach der Uhr.

Auch der Doktor erhob sich.

Aber schon nach fünf Minuten frag er: „Warum gehen Sie so schnell?“

„Es klang sehr gerecht.“

„Oh bitte,“ sagte sie süß. „Ich habe nichts auf dem Gemissen.“

So — in vornehmer Haltung, mit den klaren Zügen maßellos, vielleicht auch nicht ganz unbewußter Reiztheit — hatte sie ihm immer vorgefchwebt, wenn er unbedachtig war von der anderen.

Jetzt war sie ihm fremder denn je. Fräulein Kalmhofer, alleinsehend, aus guter Familie, langweilich, ebar.

Auf der ganzen „Kint“, vom „Hafen“ bis zum „Wäggert“, gingen sie schweigend die stille, dunkle Pflanze entlang.

Der der Brücke beim Germania-Bade zögerte Fräulein Kalmhofer, scheinbar unerschlossen, welchen Weg nach der Stadt sie einschlagen sollte.

Hier standen die Bäume groß, dunkel, vereinigt. Weiterhin lag alles faßl und weißlich in der Dämmerung. Rechts über den Wiesen tauchte eine hohe, lange Hüterreihe aus dem Nebel. Unter den dunklen Fenstern längs der Mühlsteie waren viele erleuchtete. Auch am Schleusenweg klüßten die Straßenlaternen und darüber die kleinen röhlichen Kichter in den Holzhäuschen der Bootsverleiher.

Der Doktor dachte ans Abendessen und an sein leeres Zimmer in der Ostschiedstraße.

„Sind Sie mir böse?“ fragte er versöhnlich gemüth.

„Nicht im geringsten.“

„Ich habe eine Bitte —“

„Nun?“

„Wollen Sie mit mir essen heut' Abend im Hotel de Pologne?“

Sie dachte und wählte den kürzeren Weg rechts über die Wiesen.

Mein, nein, dachte der Doktor, sie kennt nicht den stillen Häuser des Zusammenlebens, die unbedingte Hingabe in der Liebe, die reiflose Gemeinshaft.

Er dachte an die andere, die er in tiefen bedrögen endlosen Tagen zu jähmal durch die Straßen hatte hergehen: zur Salzstiege geworden, harren Blicks.

Das Herz krampte sich ihm zusammen. Herrgott, Herrgott! Hatte sie etwa das Geld zurückgeworfen?

Er schüttelte das Schlimmste.

Um aus der Klüßnähe in die Kaiser Wilhelmstraße zu gelangen, mußte man zunächst durch die Mietskammer der Strömmerstraße. Man passierte da unter anderem auch einem nach der Wiese reitenden Hof, in dem abends eine Laterne brannte. Unter dieser Laterne fiel aus einer Ecke der Schwärter einer menschlichen Gestalt mit erbobem Arm schärien über den Weg.

Als der Doktor den Schatten sah, zog es ihm vom Hinterkopf eisig über den Rücken. Er stieg mit zusammengeklappten Händen, mit einem Gefühl unfähigen Grauens darüber hinweg. Erst im finsternen Handburchgang sah er sich um. Es war ein Mann im Cornifol des Hinterkleides, den die an einem eisernen Stiel angelegte Katerne bedeckte. Als in die Kaiser Wilhelmstraße verfolgte ihn diese unnütze Angst. Dann hoffte er auf das Leben der inneren Stadt. Aber schon in der Dufourstraße ging er schon wieder so unglücklich, daß er Gräulein Kaltmofer mehrmals an der Hüfte berührte. Dorn im Gedränge, hinter sich, auf der Elektrischen, im grellen Licht der Schaufenster, in Nebenstraßen und dunklen Hauseingängen — überall glaubte er das blaue Gesicht zu sehen, den Blick der dunklen, satanischen Augen.

Es ist furchtlich. Ich komme ganz aus dem Zusammenhang. Ich werde verrückt. Nirgends Ruhe. Seit zwei Tagen diese verzehrende Angst. Der Biß quillt mir im Halse. Nicht zu denken an Arbeit, Ordnung, Schlaf. Ich erwarte etwas Schreckliches, einen Schlag, der mich trifft, ich weiß nicht, von wo. „Denken Sie nicht so laut,“ sagte Gräulein Kaltmofer. Der Doktor wischte sich den Schweiß von der Stirn. In der Hauptstraße sah er schon von weitem die Menschen am Geländer der Karl Cauchy-Brücke zusammenlaufen. Gleich darauf drängte er sich ebenfalls ans Gitter. Unten, eine Hand breit über den tränen Nellen der Pfieße, die hier, von starken Mannern gefaßt, erregt, schäumend, nach Schlamm und Moder riechend, in die dunkle Brückenöffnung hineinstoßte, sprang ein

Hündchen, ein Terrier, auf einem schmalen Mauerkorpus herum. Er hatte eine Kette aufgehängt und flüchte ihr wildend nach, obgleich sie längst in Sicherheit war. Der Doktor lachte so laut, daß auch das Interesse der Umstehenden eine humoristische Wendung nahm. „Verflücht dich!“ sagte er und fühlte sich wiederlich zum Scherzen aufgeleitet. „Wissen Sie, Gräulein Kaltmofer,“ sagte er, sobald er wieder auf der anderen Seite ging, „das Leben ist doch schön. Reisen wir auf vierzehn Tage nach Paris — einverstanen?“ „Ich weiß nicht, mein Herr.“ Die Dame, die er angesprochen hatte, sah ihm entzückt ins Gesicht. Er entschuldigte sich wiederholt. Gräulein Kaltmofer war verschwunden.

Gerechte Strafe

(Schildung von Rudolf Wilsch)



„Wann haust denn immer deine Gattin?“ — „Weil der Was sagt, se is unglücklich verheirat!“

Das Bettelweib

(Bildung und Gehalt von Wilhelm Schell)



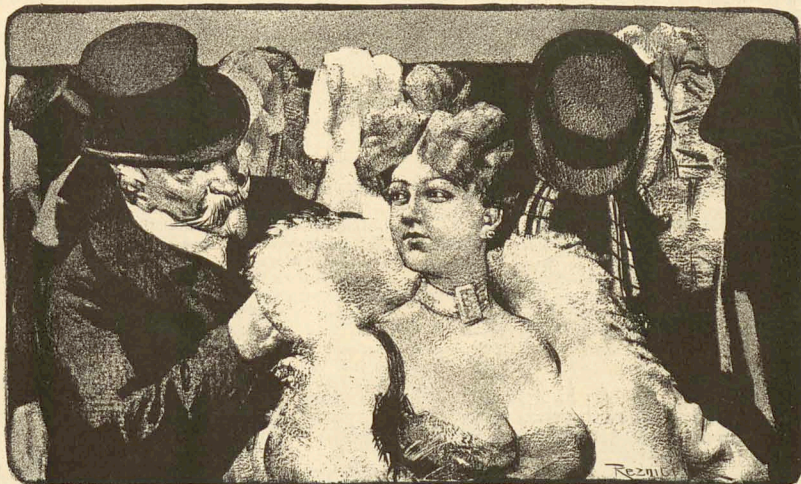
Ein Bettelweib durchzog die Lande Am Himmel gingen voller Horden Sie kriegt das Kind zum Trockenlegen,
Von einem Garfiken tief in Schande, Die kleinen Sterne sich verdecken, Und sie zu waschen kam der Regen,
Sie hat sein Kind in einer Nacht Am Jann die Splunen groß und klein Und sie zu trocknen kam der Wind:
Still hinterm Jann zur Welt gebracht, Die Wäher webten weich und fein; Sie pflagte tot das Bettelkind.



„Mein GONDHERR sagt, ich habe Nasen und Wangen. Er ist dummes Kucken; Nosen und Nasen gibt, aber Nasen und Wangen nicht, leben in Campagne.“

Eine nette Familie

(Zeichnung von S. von Stegmüller)



„Guten Sie Wäste zu den Festtagen?“ — „Ach mein — wir waren ganz unter uns, meine beiden Töchter, mein geschiedener Mann mit seiner Braut und mein Bräutigam.“

Die Wilderer

Don
Ludwig Thoma

(Fortsetzung)

Eine wütende Stimme. „Halt! oder i schiag!“ Das ging ans Leben. Im mächtigen Sägen sprang Holzweber abwärts; die andern hinterdrein. Jetzt waren sie unten. Zwanzig Schritte entfernt stand eine Fichte; die erste Deckung. Ohne Besinnen eilte Jasele darauf zu; dicht neben ihm der Kaspar. Die anderen zwei schäfteten aufwärts. Ein Schuß krachte. Der Heiler Sapp hörte ihn nicht mehr. Er fiel vorne über auf das Gesicht, schlug mit den Armen ein paarmal um sich und blieb regungslos liegen.

Sprengelsperger und Anderl waren so schnell, als es die Vorsicht erlaubte an das Buchwieser Eck geeilt und standen bald an der Waldwiese, auf welcher Kaspar den Hirsch geschossen hatte. Wären sie eine Dierstunde früher angelangt, so hätten sie mit den Trolern zusammentreffen müssen; jetzt war es zu spät.

„Am End' is da Schuß gar net da g'fallen,“ sagte Anderl; „mir is a fo färfemma, als ob's weita weg g'wen waar. Es fo di halt täuscht ham, Kenz.“

„Na, na, mei Liaba,“ erwiderte Sprengelsperger, „do gibst's foa Täuschung. Der Schuß is do g'wen, und es is aa gar net anders mögli. De Kumpen fömma beim Mondlicht bloß auf ein freien Platz schiagen; im Holz drein geht's net. Und von do bis zu da Kohlhütten hintri is foa Wiesen mehr. Also hamm' f' do g'schossen. I ho's aa fo deuntl' g'hört, daß foan Zweifel net gibt.“

„Nacha san ma s'pat femma, Kenz.“

„Des sel' weit woag ma no net.“

„I moa do scho, wann d' Kumpen nimma da san.“

„Kaf da no Zeit, und red staader. De Spigbuam fömma vielleicht z'macht do sei.“

„Oder aa net.“

„Oder aa net, des is richtig. Jetzt laß mi aba a wengl b'finna, was ma am s'cheitnesten tean.“

Weide schwiengen und sahen auf die mondbelegte Wiese hinaus. Nach einer Weile sagte Sprengelsperger: „Anderl, jetzt woag' s'is. Mir gengan in Scharergraben hintri.“

„Für was denn? Wann ma passen, nacha is do g'scheider, mir bleib' n do, wo ma'r alles seh'n fömma, wenn i was räht.“

„Na, sag, i dös hat gar foan Wert net,“ erwiderte der Alte entschlossen. „De G'schicht is so. I glaab net, daß de Kumpen auf a Reh g'schossen ham; da is eahna da Platz s'guat, weil' i an Hirsch aa leicht kriag'n.“

Bal's aba an Hirsch ham, nacha san' n no net weil. Als a ganzar bringa' f' n net hoam, den müassen' s' allawei s'legen, und dös geht net so schnell, do fömma ma'r eahna no leicht d'Reib' s'lassen, und über'n Scharer Graben müassen' f' femma. De gengan do mit dem schwarzen Wildprat an nächsten Weg und feig'n' net s'erst'fo a Stunde weit auf'n Berg auf. Und s' färdchten hamm' f' cabna herunt aa net mehra als wia brob'n. Bal's aba wirrl' fo waar, daß' s' a Reh g'schossen ham, nacha san' n no net hoam. Dös g'langt eahna net; do san' f' no weita ins Xenier eise. Und g'rad fo is, wann s' vielleicht g'feit ham; dös funnt ja aa sei. Also i sag, über'n Scharer Graben kemman' f' uns allawei, oder i müaght schon gar nit vafsch'. Der Anderl müaght ihm recht geben.

Sie gingen eine Strecke zurück, denn Sprengelsperger war der Ansicht, daß sie Zeit genug hätten, und daß sie einen größeren Umweg machen müaghten, um ja nicht gehört zu werden.

Im weiten Bogen umgingen sie das Buchwieser Eck und kamen an den Scharer Graben. Schritt für Schritt stiegen sie abwärts und gaben wohl acht, daß sie nicht in das Mondlicht hinaus traten.

Als sie auf der gegenüberliegenden Seite die Höhe wieder erreicht hatten und den Graben entlang schlüpfen, rumpelte unter ihnen ein Wild auf und sprang weg.

Die Jäger blieben stehen und horchten.

Sie hörten die dumpfen Tritte; kurze Zeit, dann war es still.

„Es is net aufwärts,“ flüsterte Sprengelsperger, „und müag' si scho wieder niederto ham. Jega moan i, femma ma de Kumpen auf d' Spur.“

Sie prüfchten vorwärts, so zwel'hundert Schritte.

Und wieder hörten sie deutlich, wie unten im Graben das Wild wegstrang.

„Jetzt is de G'schicht oafacher worn,“ sagte Sprengelsperger, „des hamm' de Kumpen g'glückt. Jetzt wissen ma's gwiß.“

Er hatte recht. Es war der Hirsch, den Kaspar angeschossen hatte.

„Soll ma glei do bleibe'n?“ fragte Anderl.

„Na, mir gengan an Büchenschuß weiter z'ruck, bis zu'n Jungholz. Da hamm' ma'r a guate Deckung.“

„Moanß, daß' s' ins femman'?“

„Gwäß aa no. De Tropfen fuaden des Stück' und hal' f' auf der Spur nachgengan, lassen' s' ins schunrg'rad ani.“

Sie verledchten sich im Dickicht und saßen hart am Rande des Grabens auf Baumstümpfen. Von ihrem Platze aus hatten sie einen guten Ausblick nach links und rechts; sie selbst waren durch ein paar junge Fichten gedeckt.

Sie horchten schweigend in die Nacht hinaus; hie und da erlöste der flugende Ruf einer Eule; sonst war nichts zu hören, als der tiefe Atemzug des Waldes. Anderl kämpfte mit dem Schläfer; er war am frühen Morgen zur Pürsche hinaus, war den ganzen Tag herumgelaufen, und hatte ohendrein seinen Besuch auf der Buchwieser Alm gemacht.

Jetzt packte ihn die Müdigkeit und so oft er sich auch zusammenriß, der Kopf sank immer tiefer herunter und die Augen fielen ihm zu. Und dann sah er freundliche Bilder. Den Sechserbock im Frühlicht, der stattdich über die Schneise herüberwechelte; ein kapitaler Kerl. Und das Weisbild mit den lustigen Augen. Wie sie den Riegel zurückstob und gleich so vertraut waar.

„Jetzt müag' aba mei Schatz we'r n, Anderl, gelt?“ Und eine Hand sagte nach der femnen; er wollte sie gärtlich drücken. Aber das waren harte, knöchige Finger. Er fuhr auf und sah den Sprengelsperger neben sich, der ihn gewetzt hatte.

Der Morgen brach an.

Anderl feste sich gerade und rieb sich die Augen. Er wollte in seiner Verlegenheit etwas sagen, aber bei der ersten Silbe warf ihm der Alte einen grimmigen Blick zu und legte den Finger auf den Mund. Dann beugte er sich vor und horchte. Kam jemand? Nein.

Und doch! Da krachte wieder ein dürrer Ast; eine Krähle flatterte auf und flog freischend davon.

Und dräben trat ein Mensch aus dem Hochholz heraus, ein Gewehr in der linken Hand, vorsichtig nach allen Seiten blickend.

„Hinter ihm — einer — zwei — drei.“

„Hergottsalferament! Vier Kumpen, und nicht weiter weg wie achzig Schritt! Der Vorderste flieg jetzt in den Graben herein.“

Sprengelsperger spannte ruhig den Hahn und fuhr langsam auf. Anderl griff hastiger nach seinem Gewehr; der Bergstock rutschte aus und flieg mit der eisernen Spitze an einen Stein.

Wie vom Blitz getroffen blieb der vorderste Wilderer stehen und sah herüber; die zwei Jäger rührten sich nicht. Da ging er weiter, und die anderen folgten. Sprengelsperger und Anderl standen auf, jeder die Büchse im Anschlag. Und der Alte schrie: „Halt oder i schiag!“

„Teufel! Wie die Troler zusammenriß! Wie sie hinunterstrangen! Und dranten erlt eine wilde Jagd! Die einen gerade aus, die andern den Graben hinauf.“

Anderl ließ die Büchse sinken. Sollte er schiessen? Er schaute den Sprengelsperger an. Der stand im Anschlag und zielte. Da blitzte es auf, und einer von den Kumpen stürzte im Feuer zusammen.

Sprengelsperger schte ruhig ab und sagte: „Den hat's gwiß. G'rad am Nachdruckhaken is ma da Schuß brochen. Warum hast denn du net g'schossen?“

„Ja, i ho ma denn. . . i woag net, weil' s' dabo g'lossen fan.“

„War net schad' g'wen, bal no oaner hi g'wen waar. Aber jetzt is a fo aa recht,“ sagte der Alte und keine Minute an ihm verriet Erregung.

„Soll' ma net abi zu dem Kerl?“ fragte Anderl.

„Freiß! daß oaner uns Difat rauschiagt auf ins! Na, mei Liaba, den laß ma staeken; weh tuat eahm aa so nit mehr. Mir gengan z'ruck. I müag' auf d' Buchwieser Alm, mia's bei Data o'g'schafft hat, und du müaght glei hoam und auf Garmisch ein schißen, daß a Komission kimmt.“

„Ja, i kimmt aa r' auf d' Buchwieser Alm, halß du vielleicht liaba hoam gangß,“ erwiderte Anderl.

(Schluß folgt)

Ergänzung der täglichen Nahrung

mittelt kleiner Quantitäten von

Dr. Hommel's Haematogen

(geräuhig, concentrirtes Haemoglobin, D. R.-Pat. Nr. 31 307, 70. 0. chemisch reines Glyzerin 20, 0. Wein 10, 0 lict. Vanillin 0, 001)

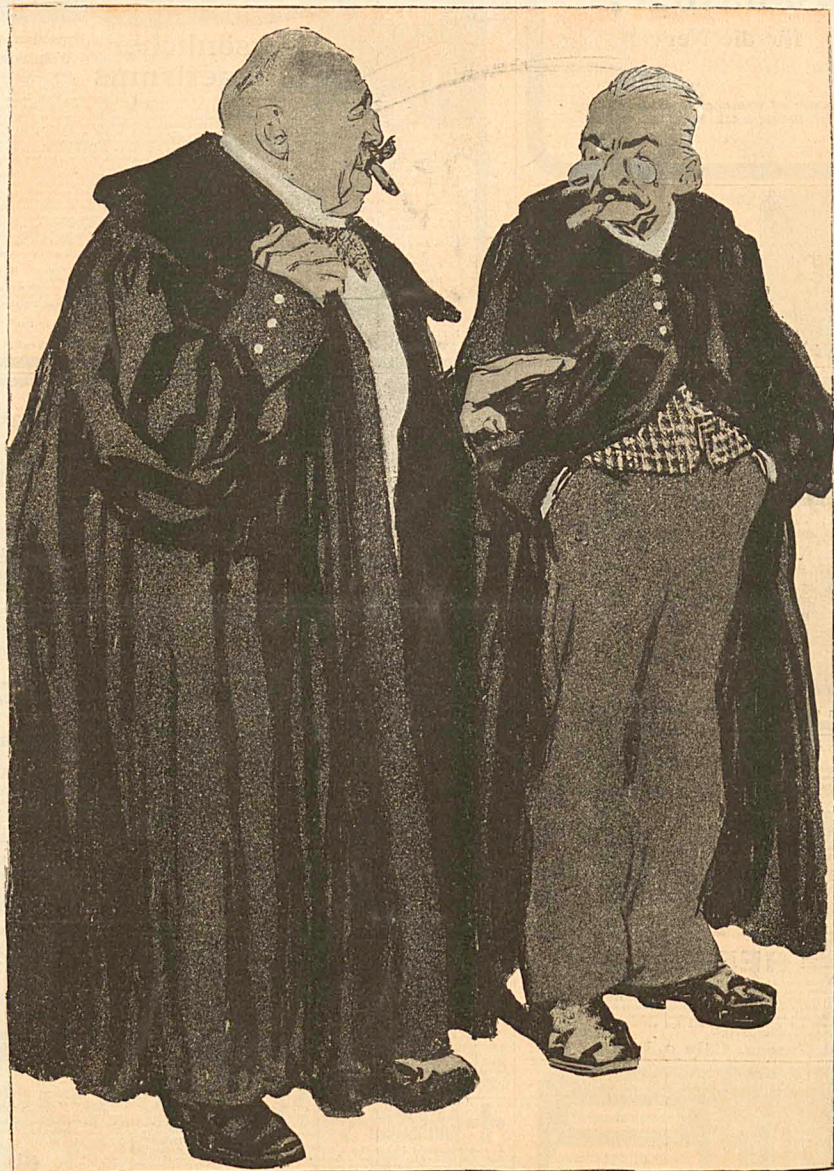
bewirkt bei Kindern jeden Alters wie Erwachsenen

schnelle Appetitzunahme & rasche Hebung der körperlichen Kräfte & Stärkung des Gesamt-Nervensystems.

Warnung vor Fälschungen! Man verlange ausdrücklich „Dr. Hommel's Haematogen. Von Tausenden von Aerzten des In- und Auslandes glänzend begünstigt!“

Unsere Richter

(Zeichnung von C. Thoms)



„Wir haben da eine famosse Majestätsbeleidigungslafche, Herr Kollega. Der dolus ist erwiefen, jetzt brauchen wir nur noch den Tatbestand zu konstruieren.“

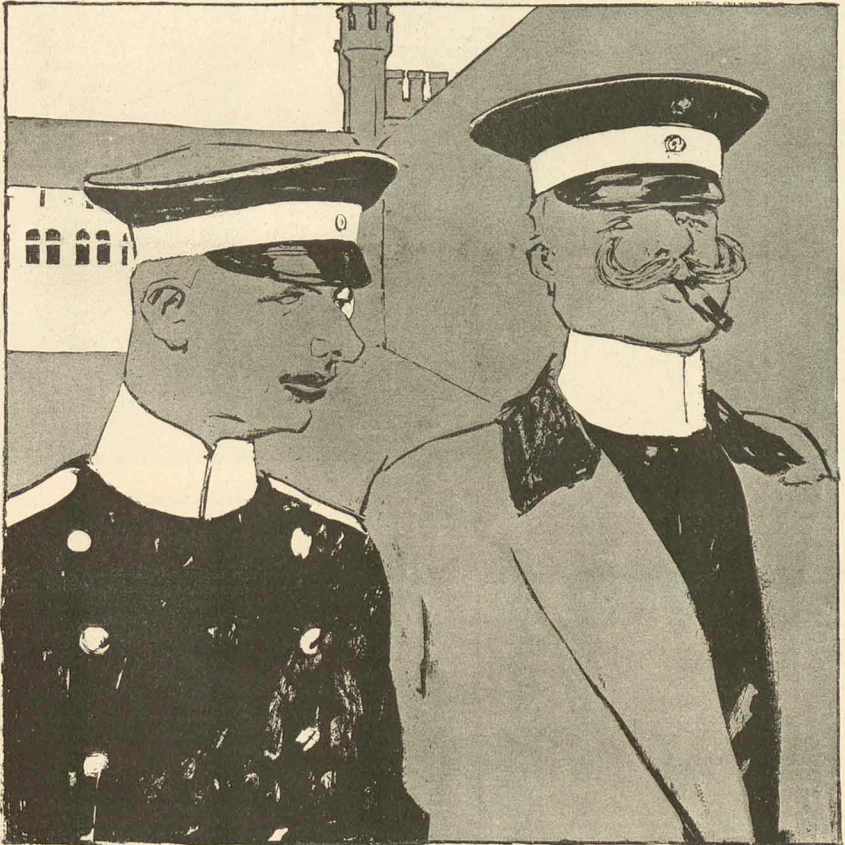
Beiblatt des Simplificissimus

München, den 24. November 1903

Verlag von Albert Langen in München

Aus andern Garnisonen

(Zeichnung von E. Thöny)



„Gott sei Dank, daß bei uns alle zu dämlich sind, um einen Roman zu schreiben.“



Als der alte Musikdirektor an seinem siebzigsten Geburtstag zum Leutnant ernannt wurde, brachte ihm seine hochgeehrte Familie die innigsten Glückwünsche dar. „Ach ja, Leutnant“, sagte der Greis, „seht ihr, wenn ich nichts gelernt hätte, wäre ich es schon vor fünfzig Jahren geworden.“

Prozeß Kwiecta

Was klebt am stärksten? Ist's der Keim?
Der Keim, der ist es nicht.
Dann ist es wohl der Honigseim,
Der uns das Maul verpicht?
Der Honigseim hat viele Kraft,
Jedoch an and'res denkt!
Ihr meint vielleicht den Gummiseim,
Den uns Arabien schenkt?

Der Gummiseim ist stärker schon;
Ich weiß, was zäher ist.
Der Kleister? Das Syndetikon?
Der Mördel? Schwalbennist?

Ach nein! Ihr raket stets vorbei,
So hat es keinen Zweck.
Drum höret, was noch zäher sei,
Als Keim und Schwalbendreck:

Am stärksten klebt der Staatsanwalt
An seinen Klagen. Bloß
Die kleinste Faser gibt ihm Halt,
Und niemals läßt er los.

DEUS SCHOLZ

katholische Kirche den Titel: „Alteinsamachend“. Die Synode ist nun sehr lebhaft der Ansicht, daß die evangelische Kirche auf dieses Präbikat mindestens den gleichen Anspruch erheben kann und wird demnach die Klage einreichen. Auf den Ausgang darf man gespannt sein!

In No. 84 der „Chemiker-Zeitung“ wird ein katholischer Ingenieur-Chemiker für eine Düngersabrik Belgien gemuß. Wenn gerade katholische Mißfaktigkeiten werden, warum wendet man sich nicht direkt an die Sentrampartei?

Man spricht zur Zeit in den Offizierskasinos von nichts anderem als vom dem forbachter Prozesse. „Ich habe es immer gesagt“ bemerkt ein Rittermeister von den Illanen, „Crain sind ja keine Offiziere; nur Deante.“ Ein Leutnant, den seine letzte Alkoholvergiftung etwas erheitert hatte, meinte aber: „Ja ja, die Anführer sind die Bataillon waren wieder mal die Gemeinen.“

Vom Tage

In einer gestern stattgehabten geheimen Sitzung der General-synode wurde beschloffen, dem Katholizismus ernstlich zu keibe zu rücken und zwar mit Hilfe des Gesetzes wider den unlauteren Wettbewerb. Seit vielen Jahren führt die

Der geheime Tanzboden

(Erläuterung von J. B. Eng)



"Jetzt wollen wir aber hereinfahren unter diese verdorbene Jugend!" — "Nein, warten wir noch ein bisschen, es ist ja noch nicht unrettbar genug!"

Ein NEUES ZIEL erreicht

Ein Druck der Halter ist gefüllt für lange Zeit.
Ein Druck der Halter ist gereinigt.

"The Conqueror" der SIEGER SELBST-FÜLLFEDERHALTER

Aus Unannehmlichkeiten, die ein Füllhalter bisher seinem Besitzer bereitet, oder viele davon abhilt, einen Füllhalter in Gebrauch zu nehmen, sind mit der Erfindung des "The Conqueror" der Sieger, D. R.-P. Nr. 24, beseitigt, denn er füllt sich selbst; er reinigt sich selbst; er ist ein einfacher, leichter Druck erforderlich. Eine hervorragende Erfindung! Das Schicksal der Gegenwart und Zukunft! Preis inkl. großer, garant. lässiger amerikanischer Goldfeder: No. 1 Mk. 9.50, No. 2 Mk. 12.50, No. 3 Mk. 17.—
Kein komplizierter Mechanismus, absolute Garantie für tadellose Funktion. Illustrierter Prospekt gratis und franko an Jedermann.
Justin Wilhelm Bamberger, München 2, Neuhauserstrasse 9.
Wiederverkäufer und Exporteure in allen Ländern gesucht!
Nachdruck verboten!

Weinrestaurant Schleich I. Ranges. München.

Wird von den hervorragendsten Professoren und Aerzten als bewährtes Mittel bei **Lungenkrankheiten, Katarrhen der Atmungsorgane, wie Chronische Bronchitis, Keuchhusten,** und namentlich auch in der **Reconvalescenz nach Influenza** empfohlen.

Sirolin

Hebt den Appetit u. das Körpergewicht, beseitigt Husten u. Auswurf, bringt den Nachtschweiß zum Verschwinden.

Wird wegen seines angenehmen Geruchs und Geschmacks auch von den Kindern gerne genommen.

Ist in den Apotheken zum Preise von Mk. 5.50, Frs. 4.—, ö Kr. 4.— per Flasche erhältlich.

Man achte darauf, dass jede Flasche mit untenstehender Firma versehen ist.

F. Hofmann-La Roche & Cie., Chemische Fabrik, Basel & Grenzach.

(Schweiz) (Baden)

Georg Brühl, Kätzchenbroda 18.
Weltbekannte Ziererei
Glasier, Flechtenschnitten
Kanarienvogelroller,
männl. Kanarienvogel,
prin. u. gold. Metallien,
Verz. u. Garant. F. Wort,
100, Ankstr. a. S. 8, 10, 12,
14, 20, 30 bis 50 Mk. unter
Nachn. auf 7 Tage Probe.
In Zierweibchen 2 Mk.,
in Zierweibchen 3 Mk.,
Frohnen 2 Mk.,
Frohnen 3 Mk.,
Frohnen 4 Mk.,
Frohnen 5 Mk.,
Frohnen 6 Mk.,
Frohnen 7 Mk.,
Frohnen 8 Mk.,
Frohnen 9 Mk.,
Frohnen 10 Mk.,
Frohnen 11 Mk.,
Frohnen 12 Mk.,
Frohnen 13 Mk.,
Frohnen 14 Mk.,
Frohnen 15 Mk.,
Frohnen 16 Mk.,
Frohnen 17 Mk.,
Frohnen 18 Mk.,
Frohnen 19 Mk.,
Frohnen 20 Mk.,
Frohnen 21 Mk.,
Frohnen 22 Mk.,
Frohnen 23 Mk.,
Frohnen 24 Mk.,
Frohnen 25 Mk.,
Frohnen 26 Mk.,
Frohnen 27 Mk.,
Frohnen 28 Mk.,
Frohnen 29 Mk.,
Frohnen 30 Mk.,
Frohnen 31 Mk.,
Frohnen 32 Mk.,
Frohnen 33 Mk.,
Frohnen 34 Mk.,
Frohnen 35 Mk.,
Frohnen 36 Mk.,
Frohnen 37 Mk.,
Frohnen 38 Mk.,
Frohnen 39 Mk.,
Frohnen 40 Mk.,
Frohnen 41 Mk.,
Frohnen 42 Mk.,
Frohnen 43 Mk.,
Frohnen 44 Mk.,
Frohnen 45 Mk.,
Frohnen 46 Mk.,
Frohnen 47 Mk.,
Frohnen 48 Mk.,
Frohnen 49 Mk.,
Frohnen 50 Mk.,
Frohnen 51 Mk.,
Frohnen 52 Mk.,
Frohnen 53 Mk.,
Frohnen 54 Mk.,
Frohnen 55 Mk.,
Frohnen 56 Mk.,
Frohnen 57 Mk.,
Frohnen 58 Mk.,
Frohnen 59 Mk.,
Frohnen 60 Mk.,
Frohnen 61 Mk.,
Frohnen 62 Mk.,
Frohnen 63 Mk.,
Frohnen 64 Mk.,
Frohnen 65 Mk.,
Frohnen 66 Mk.,
Frohnen 67 Mk.,
Frohnen 68 Mk.,
Frohnen 69 Mk.,
Frohnen 70 Mk.,
Frohnen 71 Mk.,
Frohnen 72 Mk.,
Frohnen 73 Mk.,
Frohnen 74 Mk.,
Frohnen 75 Mk.,
Frohnen 76 Mk.,
Frohnen 77 Mk.,
Frohnen 78 Mk.,
Frohnen 79 Mk.,
Frohnen 80 Mk.,
Frohnen 81 Mk.,
Frohnen 82 Mk.,
Frohnen 83 Mk.,
Frohnen 84 Mk.,
Frohnen 85 Mk.,
Frohnen 86 Mk.,
Frohnen 87 Mk.,
Frohnen 88 Mk.,
Frohnen 89 Mk.,
Frohnen 90 Mk.,
Frohnen 91 Mk.,
Frohnen 92 Mk.,
Frohnen 93 Mk.,
Frohnen 94 Mk.,
Frohnen 95 Mk.,
Frohnen 96 Mk.,
Frohnen 97 Mk.,
Frohnen 98 Mk.,
Frohnen 99 Mk.,
Frohnen 100 Mk.

APRIAN BRUGGER K. B. Hoff.

MÜNGIEN

ARTIKEL FÜR TECHN. BUREAUX
ARTIKEL FÜR KUNSTSTREIFEN
HAUSLICHE VERANSTALTUNGEN

Illustr. Preisliste kostenlos.

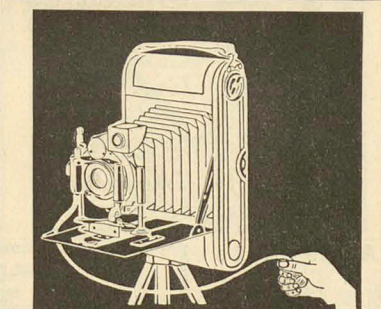
IDEEN u. ENTWÜRFE
für Serien, Tisch- und Postkarten,
Kalender, Reklamblätter, Plakate etc.
kauft renommierter Kunstverleger,
Offerten C. 1901 Engel, des Ringl., München.

Abhärtung. Ein Maß-
Dr. Richter III. 1.62
Gebrüder-Schweitzke, Halle a. S.

Cavalier-Uhr
(ganz hoch)
hochelegante Ausführung
in Stahl-, Silber-, Teils-,
Gold-gehäusen. Stahl
schwarz oxydiert. M. 20.— ohne
Sperrengehäuse. M. 28.— mit
Sperrengehäuse. Hochfeine
Cavalier-Herrn-
Chatelaine
in Leder mit
g. Nickel-
Bestück.
Aufhängung in
gelber, braun-
u. schwarzem
Leder. Preis
M. 1.— gegen
Nachnahme od.
vorherige Ein-
sendg. in Brief-
marken eller
Länder.
(1/2 nat. Gold)

Andreas Huber jr.
K. u. Hoflieferant, (3245)
München, Kaufplatz 5.
Preisliste gratis.

Spezialfabrik für Projektions- und Ver-
größerungsapparate neuester Konstruktion
Müllers Metzsig
Dresden A. 15.
Herz-Str. 17
Passende Größe & Farbe



Unsere photographischen Apparate eignen sich für alle erdenklichen Zwecke. Sie vereinigen zuverlässigste Bauart, höchste Eleganz und grösste Leistungsfähigkeit mit unauffälligstem Aussehen und kleinstem Volumen; sie sind mit den lichtstärksten Voigtländer-Collinens ausgerüstet.
Reich illustrierter Katalog kostenlos.

Voigtländer & Sohn, A.-G.,
Optische Anstalt, Braunschweig.

Man kann
rund um die Welt
reisen und findet doch keine
Kleiderhalter, die den Zweck
absoluter Schonung der Garderobe
besser erfüllen, als die
Kleiderbügel Gnom
und Union.

Fabrik: Strum & Wendt, Hannover 8.
Grösste Patentkleiderbügel-Spezialfabrik der Welt.
Vorsicht beim Einkauf von Kleiderbügel ist geboten. Man beachte deshalb
genau den Prägetempel Gnom bzw. Union.

Altenverkauf für Österreich-Ungarn!
Arthur Beckwith, Wies 1, Sonnenpl. 24.

Neueste Sehenswürdigkeit Berlins.
Grand Café Imperial Potsdamerstr. 105 a.
Schönstes und elegantestes
Café Deutschlands

Exquisite Getränke.
Exquisite Speisen.
Täglich grosses Concert
der Elite-Kapelle Loh.

Kein Zerbrechen von Gläsern mehr!!
Preislisten gratis. „Serviteur.“ für 6, 8 u. 12 Gläser.
Kein Ärger, keine Kosten. Einfachst Aufbewahren,
Schnell Servieren. aller Gläser.

Verblüffend
einfach! Wirklich neu!
D.R.G. Pat. ausl. Pat.

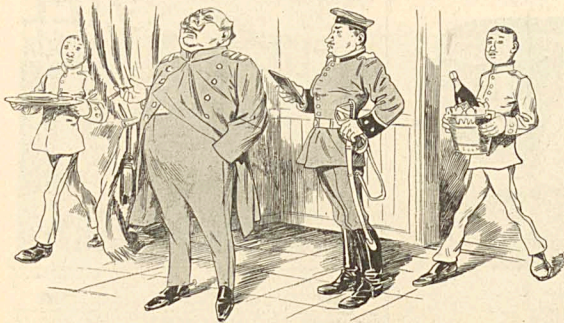
Verblüffend
praktisch! Wirklich neu!
D.R.G. Pat. ausl. Pat.

Erhältlich in Hausstands-, Glas- und Luxusgeschäften.
An Private nur nach Orten, wo keine Vertretung.

Arthur Lange, Holz- u. Glas-Fabrik, Bahnhof Grossharthau 3 a

Wehe ihm!

(Zeichnung von J. J. Engel)



„Jetzt expediert mit dieser Karte schon seit zehn Minuten Regimentbefehl, so daß mein ganzes Gefte fast wird! Und dabei hat er noch einen vollen Sidel! Wo warte!“



Umsonst

erhält Jedermann nach eingesandtem kleinen Bilde ein **Portrait in Lebensgröße.**

Wir liefern diese Bilder in hochmodernen prächtigen Rahmen, den wir zum Selbstkostenpreis von Mk. 12.— berechnen. Dieses Anerbieten gilt nur für uns bis zum 10. Decbr. eingesandte Bilder.

In der Absicht, unsere hochfeinen, von akademisch gebildeten Malern ausgeführten, allgemein als grossartig anerkannten **Portraitvergrösserungen** in allen Familien bekannt zu machen, sind wir bestrebt, nur das Beste zu bieten. Nichtgefallendes wird bereitwillig umgetauscht.

Grossartiges Weihnachtsgeschenk!

Phototechn. Kunstanstalt Dresden 9.

Professor Finzen's neue Vorfabrik verbindet

Haupthaar wie Bart

bis 45 mm Länge, schon nach 10 Tagen

bringt selbstständig. Ausreichliche Besondere gratis vom Vortrag

H. Fortagne Nachf. in Dresden 60.

Ev. kostbare Festgeschenke gratis! 1786



Galante Welt heisst das neueste Album von F. v. Reznicek

30 Blatt in mehrfarbigem Druck auf Kunstdruckpapier in Leinwand gebunden 6 Mark

München. Neueste Nachrichten! F. v. Reznicek skizziert „sein“ Milieu mit vollendetem Anmut, Schöne und edle Frauen versteht er flott und elegant hin zu zeichnen. Das Reiz des weiblichen Körpers hat er ebenso ergründet wie den pikantes Reiz seiner umschwebenden Mäule. Der kolossalische Reiz ist so gross, dass jedes einzelne Bild anziehend und ausstrahlend wirkt. Besonders setzen die mit künstlerischer Feinsinnigkeit entworfenen und langsam durchgeführten Studienbilder hervorgehoben. — Da ist echter München'scher Reiz drin! Reizlich ist, was die Schweizer sinnig und schön einem „Kavaliersleben“ nennen. Verlag Alb. Langen in München-S.

Es samstags abends direkt zu 5/6. Z. M. 10 post. Markstraße, Leipzig.

Herz-Stiefel

berühmt durch Solidität

mit dem Herz auf der Sohle

Bestanz vorzügliche Lässorm.

En gros von der **FRANKFURTER SCHUH-FABRIK A.G. Otto Herz & Co.**

Freiburger Geldlotterie

Genehmigt durch Allerhöchste Entschliessung Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs von Baden vom 1. November 1897

Ziehung 9., 10., 11. u. 12. Dezember 1903

an Freiburg i. Br. unter notarieller Leitung.

Preis des Loses 3 Mk. 50 Pfg. (Reichstempel)

Alle Gewinne sind bar ohne Abzug zahlbar

14 Tage nach zugehöriger Zahlung der gegen Rückgabe der gewonnenen Loose durch die mit dem Generalvertrieb der Loose betrauten Firmen und die Kassee des Münstervereins in Freiburg i. Br.

GEWINN-PLAN:

Erster Hauptgewinn	100,000 M.
Zweiter Hauptgewinn	40,000 „
Dritter Hauptgewinn	20,000 „
Vierter Hauptgewinn	10,000 „

1 Gewinn von 5000 . . .	5000 „	200 Gewinne von 100 . . .	20000 „
2 Gewinne von 2000 . . .	4000 „	200 Gewinne von 50 . . .	10000 „
2 Gewinne von 1000 . . .	2000 „	1000 Gewinne von 20 . . .	20000 „
5 Gewinne von 500 . . .	2500 „	2000 Gewinne von 10 . . .	20000 „
20 Gewinne von 100 . . .	2000 „	8750 Gewinne von 6 . . .	52500 „

12184 Geldgewinne mit zusammen **322500 „**

Freiburger Geldlose zu 3 Mk. 50 Pfg.

Porto und Liste 30 Pfg. extra, Nachnahme 10 Pfg. teurer.

Bestellungen erfolgen am besten auf dem Abschnit einer Postanweisung, die bis zu 10 Mark nur 10 Pfg. kostet und sicherer als ein einfacher Brief ist. Wenn Nachnahme gewünscht wird, genügt die Bestellung mittels Postkarte.

Georg Flaschner, Nürnberg, Albrecht-Dürerstrasse 11.

Auskünfte

Sher Privat- und Credit-Vereinfachen

coolant und gewissenshaft auf alle Fälle.

Gründer 1870.

Bruns & Co.

Berlin W. 37, Fischerstrasse 1.

Winterbadetanz, Nervenleiden, Schwermut, Schlafstörungen, Nervenleiden, Migräne, Masern, Hydrophobie, Billige u. werthvolle, Feinschnitt, Heilung von Rheuma, Gicht, Nervenleiden, Hautkrankheiten etc. gratis durch die Direction **Net. Lunsbad-Ofen, Budapest.**

Studenten-Artikel

jeder Art liefert in unsrer bester Ausführung.

A. Krause, Buchdruckfabrik

München 1, Rosenstr. 8.

— Cataloge gratis und franco. —

100 Ansichtskarten M. 6

500 Mk. N. — 1000 Mk. 11. — Anfertigung in hochfeinster Lichtdruck nach jeder Aufnahme photographisch. Muster gratis. Metz'sche Hofbuchdruckerei Coblenz.

Nur ein **Grammophon** mit

Trompeten-Arm reproduziert in bisher nicht erreichbarer

Natürlichkeit Sprache, Gesang aller Kultur-Bütern.

Grammophon — Apparate mit Platten Nadeln

nur echt mit Schutz-Mark

„Grammophon“ H. Weiss & Co., Berlin W. 8, Friedrichstr. 189.

Wien I Kärntnerstrasse 10. Hamburg Neuerwall 17. Budapest Karolyi Körut 2. 1903

Verantwortlich für die Redaktion Julius Tinneloge; für den Inseratenteil Otto Friedrich, beide in München. Verlag von Albert Langen, München. — Redaktion und Expedition: München, Kaulbachstraße 91. — Druck von Strecker & Schröder in Stuttgart.

2. Beiblatt des Simplicissimus

München, den 24. November 1903

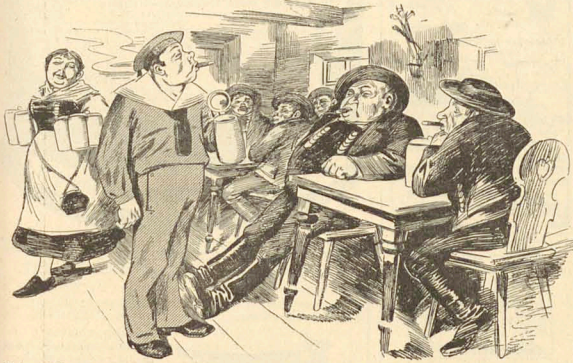
Musizierte Wochenschrift

Verlag von Albert Langen in München

Der **Simplicissimus** erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditoren und Buchhandlungen entgegengenommen. Billige Ausgabe pro Nummer 20 Pf. ohne Fracht, pro Quartal (13 Nummern) M. 2,50 (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland M. 3.—, im Ausland M. 3.60), pro Jahr M. 26.— (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland M. 4.20, in alle verpackt M. 6.—, im Ausland nur in Rolle M. 7.—), pro Jahr M. 34.— (bei direkter Zusendung im Inland M. 16.80, in Rolle verpackt M. 24.—, im Ausland nur in Rolle M. 28.—).

Auf Urlaub

Geldung von J. V. Engel



„Zeit mei Bua a preußischer Varietier ist, ton er foa Wörtr Boarisch nimmer als wie bloß: „Sa Boda, isst a Wof!“

Die besten Bücher sind die besten Schriften des Verlegers:

- Kritik des Fezets, 7u Halltag, cart. Mk. 2.—
- Edwards Traum, 51e Halltag, cart. Mk. 2.—
- Der Schmetterling, 31e Halltag, cart. Mk. 2.—
- und die Kinderbücher: Sechs Gefährten für Duffen und Dichten, colorirt, cart. Mk. 3.50
- Bilderposten, colorirt, cart. Mk. 3.—
- Der Fuchs, Die Drachen, Zwei hübsige Sachen, cart. 2.50
- colorirt Mk. 2.— colorirt Mk. 2.—

Die trefflichsten Bild-Albums Buhl's sind:

„Wilhelm Busch-Polkarten“

colorirt erhaltene, 2 Serien à 20 Blatt pro Serie Mk. 2.—

HENSOLDT'S PENTAPRISMA-BINOCLES
Ununterbrochen für Theater, Jagd u. Reise

G. RÜDENBERG JUN. HANNOVER

zu Originalfabrikpreisen auch bei Teilzahlungen.
Prospekte kostenfrei.

KODOD-PLATTEN

ERHOHEN DEN WERT EINER GLASPLATTEN-CAMERA UM 100%.
Sie bilden einen vollkommenen Ersatz für Glasplatten mit allen ihren Vorteilen jedoch ohne ihre Nachteile. Sie sind unzerbrechlich, leicht, dünn, hochempfindlich, orthochromatisch, lichtoffener mässig im Preise.

Bei allen Händlern zu haben.
Preisliste gratis. 185

KODAK G. H. BERLIN.

Detectiv

I. Intern. Priv.-Det.-Inst. München
beruht auf Privatdet., Kriminal-, Inland- etc.
Sept. 1903 **Marlenplatz 28** Tel. 1012
Hansg. Riefler. Direction. Clara Probst.

RIETZSCHEL'S

mit Rietzschel's Anatimgang F/8
BESTE CAMERA
Film **CATALOGE Platten**
gratis u. franco
durch alle besseren photo. Handlungen
oder durch
A. Hoch, Rietzschel, G. m. b. H.
Optische Fabrik
MÜNCHEN IV, Schillerstr. 28.

The King of Jamaica Rum

Das Original-Abbild-
nung ist die beliebteste
und verbreitetste Rum-
Marke, bietet das
Beste
an Qualität zum
billigsten Preise.
In jeder feinsten
Spezerei, Delikatessen-
und Dro-
genhandlung er-
hältlich.
Generalsvertrieb
für den Kontinent:
M. Petzold & Comp.
Wien VII.2.
Erfolgreichster Ver-
treter gesucht.

Matrapas

„Siebhaberkünste“

5 Probennummern mit Kunstbeleggen
100 Seiten **1 Mark** circa
800 Bilder
gegen Nachnahme oder Voreinsendung.
Kunstverlag J. Köstler, Darmstadt.

Photogr. Naturstudien
in schön. und
Klind. Art u. Maler
etc. Fotobilder
5-10 Mk. u. höher.
Cataloge franco.
Kunstverlag Bloch
WIEN, Kolbmarkt 5.

Schleuderhonig
ger. rein. d. Feinste was es gibt. 10 Pf. d.
a. Probe. Gefüllt der Honig, werden Sie
innerhalb 9 Tagen 9 Mk. dafür ein od. den
Honig zurück. Bistko-fabrikangewöhnten.
Händler od. Vorkorresp. v. Hienenschütz
H. F. Woer, Holzschindl Nr. 27.

Amerik. Buchführung
lehrt gründlich durch Unterrichtslehre,
Erfolge garant. Verlangen Sie Gratisprosp.
Hr. Krich, Riechersgasse, Zürich 18.

Eine willkommene Überraschung!

Universal-Rechenmaschine.

Geopäditik
1 Milliarde.
Preis 18. Mk.
Addiert, multi-
pliziert, multi-
pliziert etc.
Zil. Prospekt
nebst Anerk-
schreiben
gratis u. franco.
Justiz Wils.
Hamburger,
München 2,
Felsentaste 5.

Ziehungs 9., 10., 11. u. 12. Decbr. 1903
in Würzburg
3te Grosse Freiburger
Geld-Lotterie
zur Wiederherstellung des Münsters.
Loose à **M. 3.30** Porto u. List
30 Pf. extra.
12,184 Geldgewinne
über 500,000 Mark
322500
Hauptgewinne Mark
100000
40000
20000
10000

1	5000	5000
2	3000	6000
2	2000	4000
5	1000	5000
20	500	10000
200	100	20000
200	50	10000
1000	20	20000
2000	10	20000
8750	6	52500

Freiburger Liste verwendet transparent
Lud. Müller & Co.
in München, Kaufingerstrasse 20,
in Würzburg, Kaiserstrasse 31.

Feinste Cigarette!
Überall käuflich.
SULIMA DRESDEN
(Jährliche Production 190 Millionen.)

Hotel Peterhof
MÜNCHEN, Marlenplatz 26.

Wie erlange ich geistige Frische?
Nach der neuen Methode des Max. Vogt, die durch Aufhebung der
Gehirn-Collime jede geistig-anstehende Depression, Gedächtnisschwäche, Energie-
losigkeit, Schwermuth, Prostraktheit, G. n. gr., Lelpzig, Großschmiedstr. 154, G. Vogt, Verlag.

Sir John Recliffe's weltberühmte Romane.
Jede Woche eine Lieferung für
den deutschen Kontinent! Der Verfasser
deutscher Romanliteratur! Der Verfasser
überlühlicher Baladen und fantastischer
praktischeren indischen Erzählungen, von
den Schrecken des indischen Aufstandes, von der
Absetzung der Indier durch die Engländer, von
der Vergeltung ihrer Frauen und Väter, von
der blühigen Vergeltung! Er schildert die wüsten
Bergschichten der Thibet, die der indischen Länder,
sekts, und die Tataren grausamer Arräuber. Er
erzählt von Büffeljagen, von wilden, unheimlichen
Indianerkämpfen. Er führt uns in die Hörens der Mahomedaner und schildert
das weidliche Ungehe, unterworfene Herrschaften und die Wüthenden Greuel
etc. etc. Jede Woche erscheint eine Lieferung von 80 Seiten (große Format)
für nur 30 Pf., ein ganz neuem billiger Preis, um Jedermann das Biergen zu
ermöglichen. Lieferung 1 bis 3 sende zur Probe gegen Einzahlung von 1 Mk.
(auch Marken) franko Nachnahme an Austria 1 (Vig. Porto mlt.)
Rich. Eckstein Nachfolger, BERLIN W. 57, Bülowstr. 51 B.

EISENWERK MÜNCHEN. A.-G.
DORN, KESSLING - C. MORREBELLI.

Abtheilung I
Brückenbau, Eisenhochbau,
Kesselschmiede.

Abtheilung II Bauschlosserei.

Abtheilung V
Centralheizungen.
Katalog und Kostenaufschläge gratis.

TELEFON-
WORK
6583 9240
Stadt-
bureau
3099.

Weihnachts-Neuigkeiten 1903

Georg Brandes, Gestalten und Gedanken — Essays

Inhalt: Kritische Abhandlungen — Betrachtungen — Politik — Porträts — Reise-Eindrücke — Plaudereien
Gebietet 10 Mark, in Halbfranz gebunden Mk. 11.50

Das seinen neuesten Werke noch einen besonderen, beinahe aktuellen Reiz gibt, ist der Umstand, daß er darin meist von Dingen handelt, die uns noch in frischem Gedächtnis sind. Die literarischen Erfolge der letzten Jahre sind es, an die er seinen Maßstab legt. Genannt seien hier aus der reichen Fülle der Aufsätze nur die über Friedrich Nietzsche, Heinrich Heine Napoleon, D'Annunzio, Julius Lange, Arthur Schnitzler, Frank Wedekind, Georg Reiske, Jakob Wassermann, Ludwig Jacobowski, Gabriele Reuter, Bertha Maria von Magdala usw.

Daniel De Foe, Glück und Unglück der berühmten Moll Flanders

Eine Geschichte aufgeschrieben nach ihren eigenhändig niedergeschriebenen Memoiren
Gebietet 4 Mark, in Ganzpergament gebunden 5 Mark

Der vorliegende Roman, der der erste ist, der nach dem weltbekannten „Robinson“ dem deutschen Publikum geboten wird, ist auch eine Robinsonade. Aber — weiß' ein Unterchied — es ist eine Robinsonade der Großstadt. Man könnte dieses Buch sogar eigentlich dem ersten Großstadroman überhaupt nennen; denn kein Autor vor De Foe hat das Typische all der Elemente, die die Großstadt — in diesem Falle London um 1700 — zu allen Seiten ausmachen, so knapp und klar herauszubringen und zusammenzufassen vermocht.

Funck-Brentano, Die Giftmord-Tragödie nach den Archiven der Bastille

Mit 8 Illustrationen Zweite Auflage
Gebietet 4 Mark, in Halbfranz gebunden Mk. 5.50

Frans Funck-Brentano ist nicht nur ein Gelehrter, sondern gleichzeitig ein vorzüglicher Schriftsteller, welcher das Leben zu ergründen sucht und es wiederzugeben weiß. So ließ sich sein neues Werk über die berühmte Giftmord-Tragödie zur Zeit Ludwigs XIV., wie ein spannender Roman. Alle Künste, alle Verwickelungen, alle Schrecken des bürgerlichen Dramas entfalten sich hier vor unseren Augen; die nackte Wahrheit, die alle Erblichkeiten der Sühne übertrifft. Unter den großen Schicksalern von damals läßt Funck-Brentano in erster Linie die berühmte Doctin auftreten, die Helfershelferin der Maitresse des armen Königs, der Frau von Montespan, die mit Gift und Liebestränken arbeitet, um Nebenbuhlerinnen zu beseitigen und sich die Liebe ihres königlichen Herrn zu erhalten.

Funck-Brentano, Das Halsband der Königin nach neuen Quellen bearbeitet

Mit 22 Illustrationen
Gebietet 5 Mark, in Halbfranz gebunden Mk. 6.50

Von allen Prozeßen, deren Erinnerung die Geschichte bewahrt, hat wohl kaum einer solch eine nachhaltige Wirkung auf die Geschichte zunächst Frankreichs in weiterem Sinne der ganzen Welt ausgeübt, wie der Halsbandprozeß. Man stand am Vorabend der Revolution, als er spielte, dieser Prozeß wurde in den Händen der Politiker der Sturmthat, mit dem sie die Monarchie ins Wanken brachten. Funck-Brentanos umfassende und lichtvolle Darstellung, die sich meist auf neue, bisher unerschlossene und unbekannte Quellen stützt, liest sich interessanter als so mancher Roman.

Marcel Prévost, Brautnacht und andere Novellen

Umschlag-Zeichnung von E. Heilemann
Gebietet 2 Mark, in Leinen gebunden 3 Mark

Daß Prévost gerade in seinen kurzen Novellen unter den lebenden Franzosen ohne Nebenbuhler dastehet, hat er auch dem deutschen Publikum schon durch so manchen Sammelband von solchen kleineren Geschichten bewiesen. Diese Novellen sind nicht nur anmutig zu lesen, sondern haben auch ihren entscheidenden, literarischen Wert, der besonders in der feinen und sachkundigen Schilderung der darin vorkommenden Frauen liegt, in der feinsinnigen Bergliederung ihrer Psyche und ihres Liebeslebens. Wenn einer die moderne Frau durch und durch kennt und versteht, so ist es Prévost, und gerade deshalb wird auch dieses neue Werk von ihm gerade von Frauen mit besonderem Interesse gelesen werden. Und jede Frau kann es ruhig in die Hand nehmen, da selbst recht heikle Stoffe in der künstlerisch feinen Behandlung, die der Verfasser ihnen zu teil werden läßt, alles peinliche verlieren.

Weihnachts-Neuigkeiten 1903

Björnstjerne Björnson, Auf Gottes Wegen Roman

Einzig vom Dichter autorisierte Ausgabe Zweite Auflage
Geheftet 3 Mark, in Leinen gebunden 4 Mark

Hannoverscher Courier: Björnstjerne Björnsons berühmter großer Roman erscheint hier in glänzender Uebersetzung und in vornehmer Ausstattung zu billigen Preise. Namentlich in der Schilderung von Charakteren ist Björnson in „Auf Gottes Wegen“ auf der höchsten Höhe seines Könnens. Eine Offenbarung, wie die zarte Nagen, die unter dem Innerenhand der Welt so viel leiden muß und daran stirbt, hat sicherlich ein anderer lebender Dichter gebildet. „Auf Gottes Wegen“ ist ein Volksbuch, das erzieherisch wirkt mit den Mitteln der reinen Kunst und ohne alle tendenziösen Moralpredigten.

Franz Adam Beyerlein, Das graue Leben Roman

Ein Beitrag zur Psychologie des vierten Standes Zweite Auflage
Geheftet M. 3.50, in Leinen gebunden M. 4.50

Ein Buch vom Schicksal des deutschen Volkes nennen die „Preussischen Jahrbücher“ den Roman „Das graue Leben.“ Die genannte Zeitschrift schreibt: „Es ist edler und tiefer Volkston, in dem Beyerlein seinen Roman vertritt. Nach inhaltlich ist es so recht eigentlich ein Volksbuch, ein Buch vom Schicksal des deutschen Volkes.“ Von dieser innerpolitischen Tragödie des deutschen Volkes erzählt uns Beyerlein ganz schlicht und tendenzlos wie ein Dichter, der ein Herz fürs Volk hat.

Otto Erich Hartleben, Von reifen Früchten Meiner Verse 2. Teil

Zweite Auflage In Leinwand gebunden 3 Mark

Die Wochz: Otto Erich Hartleben, der Noxenmontag-Dichter, hat seine neuen Verse „Von reifen Früchten“ benannt. Es ist der lyrische Beitrag von fast einem Jahrzehnt, färslich aber ansehnlich, da in kein Verse, der nicht von reiferer und harter Künstlerhand zeugte. In feinschillerndem Glas Federn Otto Erich den Wein seines Lebens, an der Sonne Goethes gereift.

Auguste Hauschner, Kunst Roman

Geheftet 4 Mark, in Leinwand gebunden 5 Mark

Zugabe Hauschners Namen ist in kurzer Zeit in den weitesten Kreisen bekannt geworden, als der einer Dichterin, der es wie wenigen gegeben ist, die Nadel namentlich der modernen Kunstprose zu ergünden und zu erfüllen. Der neue Roman „Kunst“, Auguste Hauschners erste große Arbeit, wird daher den lebhaftesten Interesse begegnen, namentlich bei den deutschen Frauen. Es ist die Geschichte einer jungen Malerin, Marianne Brandler, die uns zuerst in das Treiben der jungen Pariser Künstlerkreise und nachher in die Berliner Kunstwelt einführt.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen — Verlag von Albert Langen in München = E.



DIE PROPYLÄEN

Kunst- und literarische Kulturvermittlung — Schriftleiter: Oswald Egala — Herausgeber für ihre Abnehmer von der „Allgemeinen Zeitung“ — Erscheint jeden Dienstag u. Freitag, Druck und Verlag des Münchener Schulverlags, S. u. H. S. Reisingers, der „Allgemeinen Zeitung“ mit „Propyläen“ in München und in den Dörfern Ditz. L. 100 vierteljährlich, 50 Pf. monatlich, durch die D. P. monatlich 40 Pf. vierteljährlich Ditz. L. 100 (ohne Zuständigkeits).



Arthur Schnorr, Scheibenberg i. S. Musikinstrumenten- u. Saitenfabrik. Billiger, direkter Versand unter Garantie. Kunstvolle Reparaturen. Kataloge gratis u. frei.

und Metalliden-Apparate f. Kunst- u. Musik. Spez.-Katalog Ditz. f. 20 g. Marken.

Reich illustriertes Pracht-Album

Über Präzisions-Uhren mit Milliget. Preisangaben versendet kostenfrei! Uhren-Versandhaus „Chronos“ in Basel (Schweiz), Dopp. Briefp.



Kloosterglocken

Relizantes Unterhaltungsspiel, ganz aus Metall (Kunstschmelzmetall), mit 12 harmonisch abgestimmten Glocken, über 600000 Resonanz, ist das neueste, beste, billigste u. haltbarste Instrumenten- u. Musikinstrument. Jeder kann sofort Laubler, Tänzer usw. darauf spielen, da selbst Glockenmusikanten, ebenso den heiligen, Musikern, die Töne d. Glockenmusik sind entzückend schön (nicht schallend) und überaus schön alle Klang. Jeder ersehnen. Instrumente, auch zum Zusammenspielen mit anderen Instrumenten ist das eine unentbehrliche Instrument für die verschiedensten Gelegenheiten. Der Preis des prachtl. u. vornehm. Ausführung u. Aufwandsinstrumentes, Spielkloster, vorstell. Standort, Naturliefer u. bis 2500 neueste Completter, Walzen- u. Leder-Verge u. and. Musikerkloster usw. nur Mk. 2.50, 2 Stk. kosten Mk. 10.00 und 3 Stk. Mk. 14.00. Noch gröss. Instrumente mit 19 Glocken p. Stk. Mk. 6.00. Verpackung wird nicht berechnet. Wer Kaufte von mind. Mk. 6.00 — unabh. erhält noch ein hübsches Geschenk. Die hier beschriebenen Glockenmusik sind mir vom Kaiser, Patentamt unter No. 203771 vor Nachahmung geschützt. Man bestelle deshalb direkt.

O. C. F. Miesher, Instr.-Fabrik, Braunschweig 63. Reich ill. Pracht-Kataloge ill. nur Mk. 2.50, 2 Stk. kosten Mk. 10.00, 3 Stk. kosten Mk. 14.00. Musikerkloster, Zithern, Violinen, Gitarren, Saiten, Trompeten, A. 83. — alle sind Musikerkloster, versendet auf Wunsch unmont. — Man gebe kein Geld, sondern best. direkt.

„Detective“ * Ältestes Detective-Berlin W. Institut in Deutschland. Königstr. 128. Caspari-Roth Roffm. Verlässliche Auskünfte, Ermittlungen aller Art, Uebersetzungen etc.